

Brunnen Salome Pitschens Dokumentarfilm wird im Kino MythenForum in Schwyz gezeigt

Ohne Worte Emotionen zeigen

Salome Pitschen aus Brunnen ist Filmemacherin. Ihr neuester Dokumentarfilm handelt von fünf Frauen im Alter zwischen 30 und 40 Jahren.

Andrea Schelbert

Sitzt man Salome Pitschen gegenüber, hat man eine Frau vor sich, die mal sehr lebendig und im nächsten Moment wieder besonnen und tiefgründig wirkt. Sie hat eine spezielle Art, sich auszudrücken und ein ausserordentliches Talent zum Erzählen. Sei es wegen ihrer überraschenden Gestik, dem herzhaften Lachen oder ihrer natürlichen und offenen Art: Dieser Frau will man zuhören.

Und Salome Pitschen aus Brunnen hat auch einiges zu erzählen. In ihrem Dokumentarfilm «Mittendrin – 5 Frauen, 5 Jahreszeiten» tut sie dies auf ihre poetische und trotzdem forschende Art. Die 41-jährige Filmemacherin hat während 15 Monaten fünf unterschiedliche Frauen zwischen 30 bis 40 aus dem Raum Zürich begleitet. «Ich wollte wissen, wies der Allgemeinheit der Frauen in diesem Alter geht.» Denn während dieser Zeitperiode habe man viele Entschei-

de zu treffen. «Man muss loslassen, gehört nicht mehr zu den Jungen, und vor allem kann man sich nichts mehr vormachen», sagt die gebürtige Baslerin. Ihr war es wichtig, fünf Frauen zu porträtieren, die sich nicht kennen und sich in unterschiedlichen Situationen befinden. «Ich selber hatte keine Krise und war sehr neugierig», so Pitschen.

Bäuerin und Yoga-Lehrerin

Um solche Frauen zu finden, hat Salome Pitschen Inserate aufgegeben. Für ihren Film hat sie Bäuerin Susi, Yoga-Lehrerin Gisela, Karrierefrau Daniela, Imageberaterin Simone und die alleinerziehende Mutter Adriana ausgesucht. Während 15 Monaten hat sie Frauen im Abstand von drei Monaten während eines Tages besucht. Die Filmemacherin hat ihre Darstellerinnen vor dem Drehen bewusst nicht gut kennenlernen wollen. «Dieses Einander-Begegnen wollte ich Teil des Films werden lassen.»

So kommt es im Film für Regisseurin und Darstellerinnen zu einigen Überraschungen. «Obwohl wir viele lustige Momente erlebt haben, beinhaltet der Film auch Tragik. Im Zentrum stehe der Abschied von einer unbeschwernten Zeit. «Ich finde es sehr schön, wenn ich mit einem Film etwas auslösen kann

und der Besucher Emotionen spürt, die man mit Worten vielleicht gar nicht mehr erzählen kann.»

Wenig Unterstützungsgelder

Der Film von Salome Pitschen ist mit einfachsten Mitteln und nur mit der Unterstützung einer Kamerafrau und eines Tontechnikers entstanden. Salome Pitschen hat in die Produktion 30 000 Franken investiert. Die Suche

nach Finanzmitteln verlief sehr enttäuschend, hat sie letztlich doch nur 2000 Franken Unterstützungsgelder erhalten. Umso mehr geniesst die Filmemacherin nun die gute Kritik. Ihr Film wurde an den Solothurner Filmtagen gezeigt, und sie erhielt viel Lob dafür. In Zürich sind bereits zwei Vorstellungen ausverkauft. «Das tut sehr gut», sagt sie und strahlt.

Salome Pitschen sagt, sie sei eine Alltags-Philosophin. «Mit meinem Film möchte ich vor allem zeigen, dass jeder im Dschungel aller Möglichkeiten den persönlichen Weg finden muss.» Ihr Traum sei, weiterhin Filme zu machen und sich weiterzuentwickeln. Sie verrät, dass ihr neues Projekt mit etwas ganz anderem, nämlich den Muotathaler Wetterfröschen, zu tun hat.

Der Film «Mittendrin – 5 Frauen, 5 Jahreszeiten» wird am Donnerstag, 8. März, um 20.30 Uhr im Kino MythenForum in Schwyz gezeigt.

Filmemacherin und Cutterin

Salome Pitschen ist 1966 in Riehen bei Basel aufgewachsen. Heute wohnt die 41-Jährige in Brunnen und Zürich. Pitschen arbeitet als Filmemacherin

und Cutterin für ihre eigene Firma, die «Settebello Filmproduktion».

Die Baslerin hat in Zürich ihr Studium in Architektur nach zwei Jahren abgebrochen und anschliessend Ger-

manistik, Kunstgeschichte und Filmwissenschaft studiert. Mit Kino, Wandern, Skifahren, Wellness und Yoga verbringt sie ihre Freizeit. (asc)



Salome Pitschen liebt Züge und liess sich darum gerne am Bahnhof in Zug fotografieren. (Andrea Schelbert)